



REINHARD KARDINAL MARX
ERZBISCHOF VON MÜNCHEN UND FREISING

Grußwort zum Jüdischen Neujahrsfest 5786

Sehr geehrte Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Bayern,
liebe jüdische Schwestern und Brüder,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr nach dem jüdischen Kalender zu Ende und es ist kaum zu glauben, was im vergangenen Jahr alles passiert ist, weltpolitisch, aber auch im persönlichen Leben. Ein Jahreswechsel ist immer Anlass, persönlich zurückzuschauen und Bilanz zu ziehen, vor sich selbst und vor Gott: Was war gut, wo habe ich versagt, was möchte ich in Zukunft besser machen? Als religiöse Menschen sind wir aufgerufen, diese Gewissenserforschung immer wieder zu machen, denn sie ist die Voraussetzung für eine echte Umkehr und Versöhnung mit den Mitmenschen und mit Gott.

Unsere Welt ist ziemlich in Unordnung, ja Hass und Krieg dominieren die Nachrichten und für viele – wie auch im Nahen Osten – das alltägliche Leben. Es ist nicht einfach, Tag für Tag damit umzugehen. Wir sind aufgerufen, auch in herausfordernden Zeiten, an das Gute im Menschen zu glauben, an die Fähigkeit zur Umkehr, zum Lernen und zur Versöhnung. Dazu ermutigen uns auch die religiösen Feste und Feiertage, an denen G'tt den Menschen seine Hilfe zusagt. Gehen wir gemeinsam diesen Weg der Hoffnung, der Umkehr und der Versöhnung - Schulter an Schulter.

Ich wünsche Ihnen und allen Jüdinnen und Juden weltweit Frieden, Hoffnung und
G'ttes Segen für das neue Jahr – schana tova!

Ihr

Reinhard Kardinal Marx
Erzbischof von München und Freising